



Enten



Stockenten: Flume und Erpel



Stockenten beim „Gründeln“ (Nahrungssuche)



Krickente



Knäkente



Pfeifente

Enten zählen zu den Schwimmvögeln. Schwimmvögel sind leicht zu erkennen, denn sie haben zwischen ihren Zehen Schwimmhäute, mit denen sie sich geschickt im Wasser fortbewegen. Jäger bezeichnen die Beine einer Ente als „Ruder“. Das Enten-Männchen heißt „Erpel“, das Weibchen ist die „Flume“ und alle Jungen zusammen sind das „Geheck“. Wenn die Flume mit ihrem Geheck unterwegs ist, nennt man diese kleine Gruppe einen „Schof“. Die bei uns in Kärnten lebenden Enten lassen sich in zwei Gruppen einteilen: die Schwimm- und die Tauchenten.

Was sind Schwimmenten?

Schwimmenten suchen an der Wasseroberfläche und im seichten Gewässer nach Nahrung. Dabei tauchen sie nur ihren Kopf und Vorderkörper unter Wasser – also ganz so, wie wir es im bekannten Alle-Meine-Entchen-Lied besingen: „Köpfchen unters Wasser, Schwänzchen in die Höh“. Der Jäger sagt zu dieser Art der Nahrungssuche: sie „gründeln“. Beim Schwimmen liegt ihr Bürzel (Schwanzwurzel) gut sichtbar über der Wasseroberfläche. Sie können ohne Anlauf direkt aus dem Wasser wegfliegen.

Zu den bekanntesten Schwimmenten zählen: die **Stockente**, die **Krickente**, die **Knäkente** und die **Pfeifente**.

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12

www.kaerntner-jaegerschaft.at



Was sind Tauchenten?

Tauchenten tauchen bei ihrer Nahrungssuche mehrere Meter tief bis zum Grund. Beim Schwimmen liegen sie um einiges tiefer im Wasser, ihr Hinterende ist unter der Wasseroberfläche und daher nicht zu sehen. Um ihren Flug aus dem Wasser zu starten, müssen Tauchenten erst einen Anlauf nehmen.

Zu den Tauchenten zählen: die **Kolbenente**, die **Tafelente** und die **Reiherente**.

Die Stockente

Die Stockente ist die bei uns am häufigsten vorkommende Entenart – und nahezu an jedem See, Teich, Fluss oder Bach zu finden. Sie wird auch „März-Ente“ genannt, weil ihre Reihzeit (Zeit der Fortpflanzung) in den März fällt. Die Bezeichnung „Reihzeit“ kommt daher, weil sich mehrere Erpel hinter einer fliegende Flume „einreihen“ – und ihr schön in einer Reihe hinterherfliegen.

Das Gelege von Stockenten besteht aus 10 bis 15 Eiern. Jeden Tag legt die Flume ein Ei in das mit Daunen ausgepolsterte Nest. Ist das letzte Ei gelegt, beginnt sie mit dem Brüten. Nach etwa 4 Wochen schlüpfen die Jungen. Sie sind Nestflüchter und verlassen ihr Nest sofort. Schnell führt die Flume ihr Geheck ins Wasser, denn dort finden sie mehr Schutz als an Land. Trotzdem überstehen meist nur ein bis zwei Junge das erste Lebensjahr.

Flugunfähig in der Vollmauser!

Im Gegensatz zu vielen anderen Vögeln verlieren die Enten in der Mauser (Gefiederwechsel) ihre Federn nicht einzeln, sondern auf einmal. Die Vollmauser findet in den Sommermonaten statt. Während dieser Zeit sind die Enten für einige Wochen flugunfähig. Das macht aber nichts, da sie am und im Wasser alles finden, was sie brauchen.



Kolbenente



Tafelente



Reiherente mit ihrem auffälligen Schopf



Tauchente (Reiherente) beim Abtauchen



Stockente in der „Mauser“ (Gefiederwechsel)